



Timm Milan

„Geheimnis Nr.32“

Leseprobe

In der Klasse gab es nur ein Gesprächsthema. Antje meinte, es müsste jemand aus der 7b gewesen sein, einer von denen hätte nämlich mal ihr Englischbuch geklaut. Joschua rief, das könnte sein, aber der Christoph aus der Neunten hätte neue Schuhe und eine neue Jacke und wie verdächtig das wäre! Nadine haute ihm von hinten auf den Kopf. Eine neue Jacke hätte sie auch und ob sie jetzt auf seiner Liste stünde.

Da kletterte Bianca auf ihren Stuhl. Sie hatte einen Hefter in der Hand, den rollte sie zur Flüstertüte. Und dann hielt sie eine Rede in ihrer Klassensprecher-Stimme.

Wegen der geklauten Umschläge, da müssten wir aber was machen und zwar als Klasse. Sie wüsste auch schon was: Wieso machten wir keine Plakate mit einem Bild von dem Fußball drauf und dadrunter: Ball gefunden. So wie man das bei Katzen macht? Nur von dem Einbruch und dem Diebstahl dürfte nichts draufstehen.

Da rief Antje, da sollte aber besser doch was von draufstehen, denn sonst wüsste ja niemand, worum es genau ging.

Joschua rief daraufhin von der anderen Seite, der einzige, der nicht wüsste, worum es ging, das wäre Antje, denn der Typ sollte ja gerade nicht wissen, dass es um den Einbruch geht, sondern nur versuchen, seinen Ball wiederzुकriegen und wenn er einigermaßen clever wäre dieser Typ, dann würde er nicht selber gehen, sondern jemand anderen schicken, aber so gäbe es immerhin eine Spur und darum ginge es jetzt gerade. Danach sah er Bianca an als hätte er jetzt eine Belohnung verdient.

Vielleicht schlug Antje deshalb dann vor, wir sollten wenigstens einen Finderlohn aussetzen, damit auch jemand käme. Da hielt Joschua sich die Augen zu und meinte, das wäre jetzt so dumm, das würde er nicht aushalten. Antje machte daraufhin ein Geräusch als würde ihr endlich aufgehen, wo ihr Denkfehler lag. Stimmt, meinte sie



dann, der Finderlohn würde am Ende auch nur geklaut werden und dann säßen wir alle noch mehr in der Tinte als sowieso schon!

Bianca pfefferte den Hefter in ihre Richtung.

Das mit den Plakaten müssten wir aber machen, dazu müssten wir allerdings zusammen halten, wir, als Klasse, sonst würde das nichts. Einige nickten und für einen Moment sah Bianca zufrieden aus. Aber dann wollte Antje schonmal Geld einsammeln für den Finderlohn und da setzte Bianca sich wieder und legte die Stirn auf den Tisch.

In der Mittagspause sahen wir Nadine aber immerhin eine Skizze für das Plakat entwerfen. In der Mitte ließen sie Platz für das Foto, das Joshua machen sollte. Sie kriegten sich dann allerdings in die Haare, weil sie sich nicht einig waren, ob das „Ball gefunden“ darüber oder darunter stehen sollte. Nadine meinte, als ihr die Katze weggelaufen wäre, hätte die Schrift darunter gestanden, so wäre das üblich. Aber Joshua war der Meinung, „Ball gefunden“ wäre die Info, auf die es ankam und deshalb müsste sie als Erstes kommen.

Er nickte zu einem dieser Plakate, auf denen stand: „Nein! heißt Nein! und Stopp! heißt Stopp!“ Darunter war ein Mädchen-Schatten, der mit der Hand eine Riesen-Fünf machte. Er hatte Recht: Das Bild war unter der Schrift. Nadine war aber der Meinung, dass auch dabei die wirklich wichtige Info unter dem Bild stehen würde. Sie meinte diese Seelsorgen-Nummer, die man anrufen sollte, wenn man misshandelt oder sexuell belästigt wird. Und die stand tatsächlich unter der Riesen-Fünf.

Joschua schüttelte den Kopf. Er hat ganz dichte, dunkle Locken und wenn er länger nicht beim Frisör war, so wie jetzt, sieht er aus als hätte er einen Busch auf dem Kopf.

„Wer immer das war mit den Umschlägen, ist sowieso nicht dumm genug, sich von dem Plakat reinlegen zu lassen.“



Denn mal rein technisch betrachtet, wäre das Ganze doch genial eingefädelt: Mal eben mit dem Fußball die Scheibe eingelockt, dann alle Umschläge eingesackt und wieder raus und ohne einen Hinweis zu hinterlassen.

„Einen Hinweis hat er schon hinterlassen: Er hat den Fußball vergessen, der Depp“, meinte Nadine.

Aber Joschua traute dem Depp sogar zu, den Ball extra am Tatort gelassen zu haben, nur um alle zu ärgern und zu sagen: Ihr kriegt mich eh nicht. Und dann machte er ein Gesicht als würde er den Dieb glatt bewundern.

„So clever finde ich den Dieb nicht“, meinte David nachdem wir uns wieder auf den Spielplatz verkrümelten. „Irgendein Typ, der das Loch sieht und dann spontan beschließt, mal eben einzusteigen und zu klauen.“ Und das müsste ja spontan passiert sein, denn das mit dem Loch, das waren ja die Mädchen gewesen und daher wohl kaum Teil eines Plans. „Und ein spontaner Täter, der hat die Sache nicht gut durchdacht und wird sich deswegen früher oder später verraten.“